

Preußen und das preußisch-deutsche Reich

Die Praxis des effizienten Staates

Inhalt

- Manfred Backerra Einführung
- Ehrhardt Bödecker Preußen: Bilanz des Erfolgs vom 18. bis zum 20. Jahrhundert
- Gerd Heinrich Staatsgedanke und Staatstugenden Preußens (1700 - 1947)
- Iselin Gundermann Sparsame und pragmatische Verwaltung
- Bernhard vom Brocke Bildung und Wissenschaft als neue Produktivkräfte
- Frank Riedel Der Landrat – „König von Preußen in der Provinz“ als Paradebeispiel effizienten Regierens

Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e.V.

1. Dezember 2005

Einladung

Seminartag im Logenhaus, Moorweidenstraße 36, Hamburg – Dammtor am 17. Februar 2006

PREUSSEN UND PREUSSISCH-DEUTSCHES REICH – DIE PRAXIS DES EFFIZIENTEN STAATES

- 0930-1000 Eintreffen der Teilnehmer
- 1000-1015 **Begrüßung** Manfred Backerra, Oberst a.D., Regioleiter Hamburg, Veranstalter
- 1015-1100 **Bilanz des Erfolgs vom 18. bis zum 20. Jahrhundert** Ehrhardt Bödecker, Inhaber/Gestalter des Brandenburg- Preußen-Museums in Wustrau
- 1100-1125 Pause
- 1125-1210 **Regierung, Gesetzgebung und Rechtsprechung zum Wohle der Bürger** Prof. Dr. Gerd Heinrich, Autor des Werks „Geschichte Preußens – Staat und Dynastie“
- 1210-1235 Pause
- 1235-1320 **Sparsame und pragmatische Verwaltung** Dr. Iselin Gundermann, Wissenschaftliche Direktorin i.R. im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

- 1320-1440 Mittagspause, Eintopf und Getränke
- 1440-1525 **Bildung und Wissenschaft als neue Produktivkräfte** Prof. Dr. Bernhard vom Brocke, Neuere und Wissenschaftsgeschichte, Universität Kassel
- 1525-1550 Pause
- 1550-1635 **Der Landrat, „König in der Provinz“, als Paradebeispiel effizienten Regierens** Frank Riedel MA, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Brandenburg-Preußen-Museums in Wustrau
- 1635-1700 Pause
- 1700-1745 **Was lehrt uns das? Aussprache mit den Referenten**
- 1745-1830 **Jahresempfang** Der Vorsitzende der SWG, Brigadegeneral a.D. Reinhard Uhle-Wettler.

Zum Seminar

Schauen wir Deutschen über unsere Grenzen hinaus, so wissen wir im allgemeinen sehr wohl die Vorzüge unseres Staatswesens zu schätzen.

Doch drängt sich mehr und mehr die Frage auf, ob unser Staatswesen effizient ist, ob der Aufwand, die Belastung der Bürger, zu dem für sie dadurch erzielten Nutzen in einem günstigen Verhältnis steht.

Ist der Staat bei der sehr hohen Staatsquote tatsächlich „strukturell unterfinanziert“, wie aus der Politik verlautet, oder gibt er nicht in Wirklichkeit „strukturell“ einfach zu viel aus?

Wer hier urteilen und handeln will, kann aus dem Blick auf Preußen und das preußisch-deutsche Reich Maßstäbe gewinnen. Denn beide Staaten galten trotz uneinheitlicher, schwieriger Struktur in- und ausländischen Zeitgenossen hinsichtlich Effizienz als beispielhaft.

Alle Vortragenden sind die für ihr Thema anvisierten Wunschvortragenden. Sie arbeiten auf dem Gebiet der preußischen und preußisch-deutschen Geschichte zusammen. Ihre Verdienste im Hinblick auf ihre Themen aufzulisten, würde den verfügbaren Raum sprengen.

Sie werden uns aus ihrer Forschung anhand typischer Beispiele staatliche Effizienz nahe bringen. Dabei zeigen sie auch, wie Effizienz damals einfallsreich und beharrlich erarbeitet wurde.